

Das Lied von Hindenburg.

Gedicht von A. De Nora.

Melodie und Satz von
Kammervirtuos Heinrich Albert.

Feldmarschmäßig.

1. Wer hält im deut-schen O - sten vor uns - rer Tü - re Wacht? wer
2. Wer hat den Feind ge - schla - gen mit wohl ge - ziel - tem Hieb zwei -
3. Laßt hoch den Al - ten le - ben, der treu die Wa - che hält! Sein

steht auf sei - nem Po - sten ge - treu bei Tag und Nacht? Und streckt der Bär die
mal in vier - zehn Ta - gen daß nichts mehr üb - rig blieb? Wer fing ihn wie man
tapf - res Heer da - ne - ben, das be - ste auf der Welt! So - lang dort steht zu

Schnau - ze vor, wer haut ihn tüch - tig ü - bers Ohr, daß ihm der Schä - del
Flö - he fängt? Wer wars, der ihn im See er - tränkt und in die Sump - fe
Deutsch - lands Wehr ein sol - cher Held, ein sol - ches Heer, ist's gut um uns be -

kracht? Der Hin - den - burg, der al - te Reck', der Rus - sen - tod, der Rus - sen - schreck, der
trieb? Der Hin - den - burg, der al - te Reck', der Rus - sen - tod, der Rus - sen - schreck, der
stellt! Der Hin - den - burg, der al - te Reck', der Rus - sen - tod, der Rus - sen - schreck, der

hält im deut - schen O - sten vor uns - rer Tü - re Wacht!
hat den Feind ge - schla - gen, daß nichts mehr üb - rig blieb!
Hin - den - burg soll le - ben, Ost - deutsch - lands Hort und Held!

ff